

Aus Wettbewerb wird Festival

Filmprojekt „Girls go Movie“ geht in fünfte Runde und hat jetzt eigenes Büro

Neuer Internetauftritt, neue Anlaufstelle, neuer Name – mit einer Runderneuerung geht das Mannheimer Filmprojekt „Girls go Movie“ für Mädchen und junge Frauen in die fünfte Runde.

Aus dem Videofilmwettbewerb ist nun ein Kurzfilmfestival geworden. „Mit diesem Begriff erfassen wir den Charakter viel besser“, sagt Projektleiterin Karin Heinelt. An der Zielsetzung hat sich nichts geändert: „Wir sehen uns ein bisschen wie Perlentaucher. Wir wollen die Themen von Mädchen und jungen Frauen aufspüren und so die Stadt bereichern.“ Wie immer bekommen die Teilnehmerinnen von zwölf bis 25 Jahren nur eine ganz grobe Themenvorga-

be. „Stolz“ soll in diesem Jahr im Mittelpunkt der Filme von maximal zehn Minuten Länge stehen.

„Wir haben schon seit Juni Anfragen, wann es denn wieder los geht“, freut sich Heinelt über den offensichtlichen Erfolg des Angebots, das nicht nur einen Einstieg in das Medium Film ermöglicht, sondern nebenbei auch Technikkompetenz, Teamwork, kreatives Denken und öffentliches Auftreten vermittelt.

„An solchen Leuchtturmprojekten wird deutlich, dass das Jugendamt eine ganze Fülle von Angeboten hat“, meint Jugendamtsleiter Heinz Hermann Werner. „Immerhin haben wir in den vergangenen Jahren hervorragende Ergebnisse zu sehen bekommen.“ Wichtig sei, dass die Mädchen

und jungen Frauen dafür auch die Instrumente an die Hand bekommen. Die kostenlose Teilnahme, ermöglicht durch Sponsoren, sei dabei ein wichtiger Baustein. Außerdem bietet „Girls go Movie“ auch wieder Workshops zur Qualifizierung an.

Die künstlerische Beratung liegt erneut in den Händen von Medienkünstlerin Ruth Hutter. Der ist auch der Umzug der Anlaufstelle ins Gründerinnenzentrum nach G 7 zu verdanken. Bislang fand die Beratung in ihrem Atelier statt. Die Menge an Teilnehmerinnen – im Vorjahr insgesamt 300 – machte jedoch ein eigenes Büro nötig. (env)

IM NETZ

www.girlsgomovie.de